

Heftige Tritte verhinderten den Sturz vom Balkon

16-jähriges Opfer schildert dem Aachener Schwurgericht die Geschehnisse am 31. August 2009. Großeinsatz am Hansemannplatz.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. „Wenn ich gar nichts gemacht hätte, dann würde ich heute hier nicht mehr sitzen.“ Mit diesen Worten schilderte die 16-jährige Schülerin N. gestern dem Aachener Schwurgericht sehr gefasst die Geschehnisse am 31. August des vergangenen Jahres in einem Haus am Hansemannplatz 1. Denn dort wollte der 42-jährige Riadh B., der seit dem Vorfall in der Psychiatrie einsitzt, die Schülerin von einem Balkon ins sechsten Stock in die Tiefe stürzen.

Am Nachmittag jenes 31. August hatte N. gemeinsam mit einer gleichaltrigen Freundin Riadh B., der in der Szene unter dem Spitznamen „Osama“ bekannt war, be-

sucht. Die Mädels kamen öfters in die Wohnung, meist dann, wenn sie keine Lust auf Schule oder nachmittags auf ihre Eltern hatten. An jenem Montag aber gerieten die beiden in ein Alptrauumszenario inklusive Tötungsversuch und Bombendrohung, das selbst Polizeibeamte nachdrücklich erschütterte, wie sie der Kammer unter Vorsitz von Richter Gerd Nohl gestern als Zeugen berichteten.

Ein Großaufgebot der Polizei konnte die Lage am Hansemannplatz erst nach Stunden beenden, die Peterstraße musste wegen der Bombendrohung von B. gesperrt, das komplette Mietshaus evakuiert werden. Riadh B., der aus gut situierten Verhältnissen stammt und nach einem Studium eine Zeit

als Diskjockey durch Europa tingelte, scheint im Sommer unter dem Einfluss von Cannabis einen Verfolgungswahn entwickelt zu haben.

So verdächtigte er auch seine regelmäßigen Besucherinnen, dass sie ihn ausspionieren wollten. Weil er Angst vor einem Polizeiüberfall hatte, mussten die Mädchen immer drei Mal klingeln, bevor er öffnete. Um Sex sei es ihm nicht gegangen, bestätigten sie auf Nachfrage.

An jenem Montag, so schilderte das Hauptopfer N. den Richtern den Hergang, waren sie noch mit zwei weiteren Mädchen verabredet, die aber nicht kamen. Als sie in der Wohnung warteten, stürzte plötzlich B. aus einem Nebenzim-

mer und forderte sie mit einem langen Küchenmesser in der Hand auf, ins Schlafzimmer zu gehen. Dann drohte er den Mädchen, sie alle mit selbstgebastelten Sprengsätzen zu töten und zeigte ihnen vier Bombenattrappen.

Mit Mullbinden gefesselt

Danach brachte er N. einen tiefen Stich ins Knie bei. „Er fesselte meine Hände mit Mullbinden, schlug mit einem Gehstock hart auf meinen Kopf und den Rücken ein“, berichtete das Opfer.

Außer sich vor Zorn warf er ihre Handys vom Balkon in die Tiefe. Die schmale, groß gewachsene N. zwang er, blutend auf den Balkon zu gehen. Dort wollte er ihr eine

Tüte über den Kopf stülpen, doch sie wehrte sich heftig. Ihre Gegenwehr wurde um so heftiger, als er sie über die Brüstung heben wollte: „Irgendwie habe ich es mit gefesselten Händen geschafft, mich festzuhalten und ihn so fest zu treten, dass er hinfiel“, sagte sie vor Gericht aus.

Das andere Mädchen saß zunächst verschreckt im Nebenzimmer. Aber auch sie wurde wieder aktiv und versuchte Hilfe zu holen, eine Nachbarin kam hinzu, den Mädchen gelang die Flucht.

„Osama“ B. hält sich für völlig gesund und äußerte sich so: „Das war alles nur, um den Mädchen Angst zu machen.“ Das Einweisungsverfahren geht an diesem Freitag weiter.

KURZ NOTIERT

Diskussion über SPD und Gewerkschaften

Aachen. Über das Thema „Schulterschluss zwischen SPD und Gewerkschaften“ diskutieren heute der SPD-Landtagsabgeordnete Karl Schultheis, die stellvertretende Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Aachen-Stadt, Claudia Walther sowie der Vorsitzende der DGB-Region NRW Süd-West, Ralf Wolk. Zur Diskussion lädt die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen ein. Beginn ist um 20 Uhr im Fuchsbaubau, Adalbertsteinweg 86.

Baumfällarbeiten am Boxgraben

Aachen. Am Boxgraben werden heute Bäume gefällt. Wie das Presseamt mitteilt, wird ab 7 Uhr die Fahrbahn zwischen Franzstraße und Karmeliterstraße halbseitig gesperrt und der Verkehr in Richtung Karmeliterstraße als Einbahnstraße geführt. Der Verkehr in Richtung Hauptbahnhof wird über die Friedlandstraße und die Burtscheider Straße umgeleitet, der Linienverkehr über die Friedlandstraße und die Zollamtsstraße. In einem Teil des Boxgrabens sowie in der Friedlandstraße und der Zollamtsstraße gilt ein Halteverbot.

Infoveranstaltung zur Endometriose

Aachen. Endometriose ist eine der häufigsten gutartigen Erkrankungen bei Frauen. Bei 10 bis 22 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter tritt sie auf. Die Ursachen sind zum Teil ungeklärt, dennoch gibt es Behandlungsmöglichkeiten. Informationen über Früherkennung, Erkrankung und Behandlung bietet eine Veranstaltung am Mittwoch, 10. März, um 18 Uhr im Forum M der Mayerschen Buchhandlung, Buchkramerstraße 1-7.

Selbsthilfegruppe kommt zusammen

Aachen. Die nächste Sprechstunde der Clusterkopfschmerz-Selbsthilfegruppen Heinsberg und Aachen findet am heutigen Dienstag ab 16 Uhr im Aachener Klinikum, Pauwelsstraße, statt. Alle Betroffenen und deren Angehörige sind eingeladen, sich in der dritten Etage, Gang 5, Zimmer 10, einzufinden. Um vorherige Anmeldung unter ☎ 0241/8089600 oder ☎ 02455/9309954 wird gebeten.

Kreuzwanderung durch Brand

Aachen. Drei Brander Wegekreuze sind die Stationen der Kreuzwanderung in der Fastenzeit am heutigen Dienstag. Um 15 Uhr treffen sich alle Interessierten am „Schagenkreuz“, das ist das Kreuz an der alten Bruchsteinmauer zwischen Pfarrhaus und Kaplanei – gegenüber dem Eingang zur Sakristei. Die weiteren Stationen sind das Kreuz an der Ecke Freunder Landstraße/Trierer Straße sowie das Kreuz in der unteren Ringstraße.

DGB informiert über den Kündigungsschutz

Aachen. Viele Arbeitnehmer machen sich Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Petra Ludwigs vom Rechtsschutz des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) beantwortet Fragen zum Kündigungsschutz am Donnerstag, 18. März, 19 Uhr in der Volkshochschule, Peterstraße 21-25. Eintritt frei.

Kammerkonzert in Kornelimünster

Aachen. Ein Konzert des Kammermusikensembles Übach-Palenberg findet am Sonntag, 14. März, 17 Uhr, in der Evangelischen Kirche an der Schleckheimer Straße in Kornelimünster statt. Vorgesehen sind Werke von Frescobaldi, Dall'Abaco, Respighi, Breschianello und Weiske. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um eine Spende für ein besonderes Projekt gebeten. (rk)

Die Aachener Engel sind gut zu Fuß unterwegs

Der Verein veranstaltet Ende April den ersten Aachener-Engel-Lauf im Brander Wald. Erlös kommt sportlicher Jugendförderung zugute. Zehn Kilometer und 135 Höhenmeter auf einer anspruchsvollen Strecke.

VON BIRTE WIENEN UND HOLGER RICHTER

Aachen. Als himmlisches Wesen mit Flügeln stellt man sich gemeinhin einen Engel vor. Die Aachener Engel jedoch sind eher irdischer Natur und zu Fuß unterwegs – und das gar nicht mal schlecht. Wie gut sie laufen können, das wollen sie beim ersten Aachener-Engel-Lauf am Sonntag, 25. April, unter Beweis stellen. Vilmehr aber wollen sie dabei für ihre wohlthätige Arbeit werben und Geld für den guten Zweck sammeln.

Vor fünf Jahren hat Martin Lückner den Verein Aachener Engel gegründet, um schwer erkrankten und sterbenden Menschen zu helfen. Bei dieser Arbeit wurde ihm klar: „Kinder und Jugendliche mit erkrankten Familienmitgliedern sind oft emotional gestresst.“ Als Folge davon beobachtete er in einigen Fällen Gewalt bei den Jugendlichen. Dieser Gewalt begegnen er und seine überwiegend ehrenamtlichen Helfer mit Antiaggressions-training und Sportangeboten –

wie Basketball, Boxen und Laufen. Jeden Mittwoch treffen sich Erich Keuchen und Mussa Hudrog mit diesen Jugendlichen zum Lauftreff am Hangeweiher. Auch an einigen Volksläufen haben die Aachener Engel schon als Team teilgenommen. „Da war dann schnell klar“, sagt Martin Lückner, „dass wir auch mal etwas Eigenes anbieten müssen.“ Und aus dieser Idee ist schließlich der Aachener-Engel-Lauf entstanden, der Ende April im Brander Wald Premiere feiert.

„Brand ist Neuland“

„Brand ist für Straßläufe Neuland“, so Lückner. „Dort gibt es noch nichts vergleichbares“, pflichtet ihm Erich Keuchen bei. Entsprechend groß sei die Resonanz bei den Brander Geschäftsleuten, die den Lauf unterstützen, und bei den Teilnehmern.

Obwohl Martin Lückner und sein Team erst am Wochenende damit begonnen haben, Plakate und Flugblätter für den Lauf zu verteilen, „sind schon jetzt rund 150 der 500 Startplätze vergeben“, erzählt

Keuchen. Mit so einem Zuspruch haben die Aachener Engel nicht gerechnet. Doch sie wissen auch: „Der Lauf ist etwas Besonderes, weil er schon im April stattfindet, dann, wenn die Sportler aus den Trainingslagern kommen“, sagt Mussa Hudrog, der selbst schon viele Volksläufe gewonnen hat.

Dem Anspruch großer Läufe gerecht zu werden, das haben sich die Veranstalter zum Ziel gesetzt. Aus dem Grund haben sie auch eine anspruchsvolle Strecke ausgesucht, auf der in zehn Kilometern 135 Höhenmeter überwunden werden müssen. „Auch die Läufer sollen das Gefühl haben, an einem besonderen Lauf teilzunehmen“, begründet Martin Lückner.

Der Normalläufer müsse dennoch keine Angst haben, dass das Ziel nach 40 Minuten abgebaut werde. „Wir halten den Tee warm und das Ziel offen bis nach dem letzten Walker“, scherzt Lückner. „Es geht für Hobbyläufer ja nicht um Bestzeiten“, ordnet Erich Keuchen ein, „jeder ist sein eigener Regisseur.“

Mindestens 40 Helfer werden die Organisatoren ehrenamtlich unterstützen, Getränke reichen und Stärkungen verkaufen. Nach dem Lauf gibt es zudem Preise in allen Altersklassen. Der Erlös des Laufes wird für die sportliche Jugendförderung verwendet. Doch noch wichtiger ist Martin Lückner die Werbewirkung des Laufes. „Wir wollen damit auf unsere Arbeit aufmerksam machen, um noch mehr Unterstützer für die gute Sache zu gewinnen.“

Gewonnen haben die Aachener Engel bereits einen prominenten Schirmherren: den Alemannia-Profi Cristian Fiel. Wenn es der Trainingsplan zulässt, wird er dabei sein. Denn auch wenn der „Kapitän unserer Herzen“, wie ihn Lückner nennt, bei der Alemannia die Binde abgegeben hat: „Bei uns hat er niemals das Handtuch geworfen“, bedankt sich Lückner für seine jahrelange Mitarbeit bei den Engeln.



Die Aachener Engel Erich Keuchen, Mussa Hudrog und Martin Lückner (von links) sind schon startklar – für den ersten Aachener-Engel-Lauf, der am 25. April im Brander Wald gestartet wird. Fotos: Ralf Roeger

ZWEI FRAGEN AN

2000 Euro gespart



► MARTIN LÜCKER
Vorsitzender der Aachener Engel

zugute kommen.

Was benutzen Sie stattdessen? **Lückner:** Wir nehmen die Zeit mit einem Computer-Kamera-System, wozu uns ein befreundeter professioneller Informatiker das Programm schreibt. Das kostet uns also gar nichts. Dabei laufen die Läufer durch eine Schleuse, wobei jede Startnummer mit einer Kamera aufgenommen wird. Dieses System ist auch bei internationalen Wettkämpfen durchaus üblich.

Welche Art der Zeitaufnahme kommt beim Aachener-Engel-Lauf zum Einsatz? **Lückner:** Wir verzichten auf eine Zeitaufnahme per Chip und lassen das Geld – immerhin etwa 2000 Euro – lieber dem guten Zweck

Läufer und Walker bei der Premiere am Start

Der Aachener-Engel-Lauf über zehn Kilometer findet am Sonntag, 25. April, erstmals statt. Los geht's um 11 Uhr. Start und Ziel sind auf dem Sportplatz von Germania Freund, Birkenstraße 40, in Brand.



Im Startgeld von 15 Euro, ermäßigt sieben Euro, ist ein Lauftrikot sowie die Teilnahme an der Verlosung inbegriffen. Auch Zuschauer können an der Tombola, bei der gespendete Sachpreise verlost werden, teilnehmen.

Alle Lauffreunde können sich persönlich in der Geschäftsstelle der Aachener Engel, Schmiedstraße 1, oder im Internet anmelden. Bei 500 Teilnehmern wird die Anmeldeliste geschlossen.

Die anspruchsvolle Strecke führt durch den Brander Wald. 135 Höhenmeter sind zu bewältigen. Bald werden Trainingsläufe auf der Strecke angeboten. Die Termine werden im Internet auf der Homepage der Aachener Engel veröffentlicht.

Auch Walker können die Strecke in Angriff nehmen. Sie starten am Ende des Lauffeldes.

! Anmeldung, Termine und mehr: www.aachener-engel.com

Kinder setzen den Luftreinhalteplan spielerisch um

Stadt will Grundschulen mit dem Brettspiel „Clever mobil in Aachen“ ausrüsten. Diskussionen mit den Eltern sind erwünscht.

Aachen. Mit dem Bus, Auto oder Fahrrad: Wie komme ich in Aachen am besten ans Ziel? Das ist die große Frage beim Strategiespiel „Clever mobil in Aachen“. Die Stadt will jetzt alle Grundschulen mit jeweils vier Exemplaren dieses Brettspiels beglücken. „Die Kinder sollen sich spielerisch mit dem Thema Luftverschmutzung und Mobilität auseinandersetzen“, meint Umweltdezernentin Gisela Nacken. Wenn sie dabei zu Hause Diskussionen über alternative Verkehrsmittel auslösten, dann sei schon viel erreicht.

Das Strategiespiel ist nur ein Element einer groß angelegten Kampagne, die den Luftreinhalteplan der Stadt unterstützen und Umweltzonen vermeiden will. Das

neue Strategiespiel scheint gerade bei Grundschulern anzukommen. „Ich habe es jüngst bei einem Gemeindefest mit einer Reihe von Kindern gespielt, und sie waren begeistert“, erzählt Klaus Meiners, Abteilungsleiter Immissionschutz im Fachbereich Umwelt.

Die Regeln sind einfach. Wie beim „Mensch-ärgere-dich-nicht“ gibt es verschiedenfarbige Püppchen, die ein bestimmtes Ziel erreichen müssen. Dabei müssen sich die Spieler gut überlegen, welches Verkehrsmittel sie wählen, um beispielsweise am besten zum Tivoli, Lousberg oder Bahnhof zu kommen. „Es geht dabei nicht darum, das Auto als Verkehrsmittel zu verteuern“, erklärt Nacken. Manchmal könne die Fahrt im



Testspiel bei der Verwaltung: Klaus Meiners, Dana Duikers, Gisela Nacken, Dr. Stephanie Küpper und Elke Münich (v. l.). Foto: Heike Lachmann

Auto durchaus die strategisch beste Lösung sein. Unterwegs sammeln die Spieler so genannte „Luftis“. Und dann gibt es noch „Aktionskarten“, die ganz nebenbei Fakten zur Mobilität vermitteln. Da gibt es etwa ein Knöllchen oder auch ein Lob in Form von „Luftis“, weil der Spieler in einem umweltfreundlichen Auto fährt.

Seit Dezember verkauften sich erst 100 Spiele. Die Stadt will es nun bekannter machen. Erst wenn die Kinder von dem Spiel schwärmen, werden auch die Eltern aufmerksam, meint man.

Erhältlich ist das Spiel für 14,95 Euro in der Mayerschen Buchhandlung, bei Aixcellent, in der Villa Kunterbunt und beim aachen tourist service. (mas)